

DIE  
**SCHWALBE**  
NEUE FOLGE

HEFT 138

1939

JUNI

**Monatshefte für das gesamte Problemschach**

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.  
der großdeutschen Landesgruppe des  
Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

**Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.**

**Schriftleitung:** W. Karsch, Wesermünde-G., Deutscher Ring 22

**Lösungen:** Dr. Karl Fabel, Berlin SW 61, Kleine Parkstraße 11

**Bezugspreis:** 2.50 RM. vierteljährl., Einzelh. 90 Pfg., alles portofrei

**Bestellungen und Zahlungen** an H. August, Erfurt, Grenzweg 108,  
Postscheckkonto Essen Nr. 32809 (Spargirokonto Nr. 1923 bei der  
Stadtsparkasse Erfurt)

**Versand:** W. Klages, Hamburg-Altona, Eimsbütteler Straße 129/III

# Schwalbe-Diagramme

Größe 16,5×10,5 einseitig bedruckt

**100 Stück 0,70 Mk.**

Größe 21×16,5 vierseitig bedruckt

**100 Stück 2.— Mk.**

zuzüglich Porto zu beziehen von:

**Eugen Böhnert, Kiel, Schulstraße 2**

Für Anfänger im Problemschach  
geeignet ist das Buch

H. Ranneforth

## **Das Schachproblem**

Verlag H. Hedewigs Nachfolger  
C. Ronniger, Leipzig C  
Perthesstraße 10  
Preis: 1,50 RM.

**Auch durch die Schwalbe  
zu beziehen**

## Norsk Sjakkblad

**Norwegische Monatsschrift.**

10 Hefte im Jahr  
Preis: 2 Kronen  
Bestellungen an:  
„Hoili“ Tyholtveien  
Trondhiem, Norwegen.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

## Höchstleistungen und Themen in exakten Rückzügen

von Dr. Ing. Luigi Ceriani-Mailand.

Unter exakten Rückzügen versteht man Stellungen, aus denen sich die zuletzt ausgeführten Züge bis zum nten Zug sowohl hinsichtlich ihrer Art als auch hinsichtlich ihrer Reihenfolge genau ableiten lassen. Wir befinden uns also im Gebiet der reinen rückläufigen Analyse, in dem T. R. Dawson mit seinem Meisterwerk I den Rekord hält ( $n = 38!$ ). Die letzten 38 Halbzüge heißen: 1.Dc1-a5; 2.Bd4-d5; 3.Kb2-b3; 4.Bb4; 5.Sb4-d5; 6.Bd4; 7.Sc6-b4; 8.Bd5; 9.Sd8-c6; 10.Bf7; 11.Sf7-d8†; 12.Bf6; 13.Ba2; 14.Bf5; 15.Ba3; 16.Bf4; 17.Ba4; 18.Bf3; 19.Ba7-a5; 20.Ba6; 1b7; 21.Bc1D; 22.Ba6; 23.Bc2; 24.Ba5; 25.Bc3; 26.Ba4; 27.Bc4; 28.Ba3; 29.Bc7-c5; 30.Bc6:D; 27; 31.Dc8-d7; 32.Bc6; 33.Ld7-e8; 34.Bc5; 35.Sd8-f7; 36.Kf7-g6; 37.Sc6-d8†; 38.Kg6-f7, und jetzt ist die Stellung frei. Ein Prachtstück an Genauigkeit!

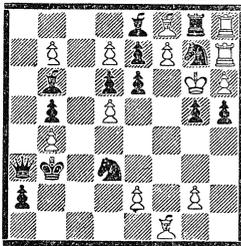
In diesem Aufsatz möchte ich einige interessante Themen und Untersuchungen an exakten Rückzügen zeigen, bei denen n auf den Höchstwert gebracht worden ist.

Veranlaßt durch eine von V. Onitiiu aufgeworfene Frage (vergl. Heft 85 der „Schwalbe“, S. 223, Probleme XIIIa u. b, sowie Absatz 3), nahm ich mir die Erforschung von zwei Themen bei exakten Rückzügen vor: Das Maximum von n im Zylinderschach und die am weitesten zurückliegende Rochade. Ich komponierte die von Dawson in dem Italienheft des „Fairy Chess Supplement“ (The Problemist) veröffentlichten Aufgaben II u. III. In der Stellung II ist  $n = 26!$  Lösung (typische Zylinderzüge in Klammern): 1.Da7:Lb8†; 2.Bh3; (5.La4-g2); 4.Bb3; 5.Ld1-a4; 6.Bc6:Id7; 7.Bd1L; 8.Bc6; 9.Bd2; 10.Bc5; 11.Bd3; 12.Bc4; 13.Bd4; 14.Bc3; 15.Bd7-d5; 16.Bd6:Te7; 17.Kf8-e8; 18.Bd6; 19.Se8-g7; (20.Sg7-a8); 21.Da8-a7 (deshalb der Entschlag im 1. Zuge); 22.Bd5; 23.Da7-a8; (24.La8-h7); (25.Dh7-a7); (26.Sa7-g8). Andere Züge führen zum Retropatt.

Man beachte, daß im Zylinderschach die Figuren mehr Beweglichkeit haben und infolge Fehlens der seitlichen Brettränder sich schwieriger in einem „Käfig“ einschließen lassen.

Aufgabe III (normales Brett) hat folgende Lösung: 1.Sb3-d4†; 2.Bc6; 3.Be2:Bf3; 4.Bf3; 5.Ke1-d1; 6.Bf4; 7.Kf1-e1; 8.Bf5; 9.Kg1-f1; 10.Bf6; 11.Tf1-c1; 12.Kb1-b2; 13.O-O; 14.Kc1-b1; 15.Sd4-b3†. An Stelle dieses Zuges hätte Weiß mit O-O mattsetzen können. (Man beachte die eigenartige, eng mit dem Thema verknüpfte Forderung!) Die Rochade liegt also bei dieser Aufgabe um 13 Züge zurück. In den nun folgenden Stellungen, die alle von V. Onitiiu genau analysiert und mit Mattspielen sowie Beweispartien versehen wurden, ist dieses Ergebnis erheblich weiter gebracht worden.

I. T. R. Dawson  
Chess Amateur, 1927

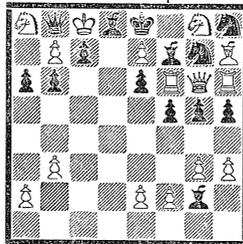


13+14=27

Welches waren die  
letzten 38 Züge?

II. Dr. L. Ceriani

The Problemist, April 1935

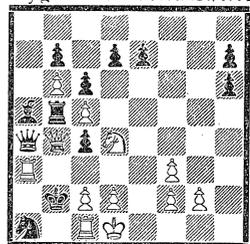


Zyl.-Schach 15+14=29

Welches waren die  
letzten 26 Züge?

III. Dr. L. Ceriani

W.Paulygew The Problemist, 4. 1935



12+12=24

Zeige, daß Weiß mattgesetzt  
hätte, wenn er einen Zug  
früher rochiert hätte!

Aufgabe IV verdient wegen des ersten, entscheidenden Zuges Erwähnung: 1.Dh5:Lh4; 2.Bb4-b3; 3.Tc6-b6; 4.Bb4; 5.Tc4-c6; 6.Bb5; 7.Tb4:Bc4; 8.Bc4; 9.Lc1-b2; 10.Bc5; 11.Tb4; 12.Bc6; 13.Bb2:Ba3; 14.Ba5; 15.Tg1-g2; 16.Ba4; 17.Tf1-g1; 18.Ba5; 19.Kh1; 20.Ba6; 21.O-O; 22.Kg2-h3; 23.Lf3†. Falls man, wie jetzt leicht ersichtlich, im 1. Zuge einen Springer ent schlagen hätte, würde der Käfig zur Rechten sich nicht öffnen lassen, da der Zug Sf3-g4 nicht aus einer Schachstellung heraus erfolgt sein kann.

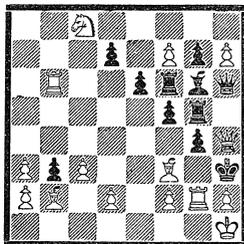
Während mein Schema nicht mehr ausgebaut werden kann, ist es mit einem neuen, von V. Onitiiu entdeckten Mechanismus möglich, das Thema weiterhin zu fördern (Aufgabe V).

Die retrograde Analyse ist hier recht verwickelt. Zur Befreiung des schwarzen Königs und Öffnung des Käfigs in der linken oberen Ecke muß man einen weißen Turm nach a1 zurückführen. (Einer der Türme auf a6 bzw. c7 ist eine Umwandlungsfigur, entstanden aus dem f-Bauern nach f6:g7). Der schwarze Bauer h2 muß diesen weißen Turm erschlagen, und zwar nach Rückkehr des weißen Bauern g2 auf sein Standfeld. Um dies schnell zu erreichen, muß der Läufer h1 auf g8 entwandert werden. (Der weiße e-Bauer fiel durch einen schw. Offizier).

Die Rochade liegt hier 29 Züge zurück! Lösung: 1.Ta7:Sa6†; 2.Bh6; 3.Sc2-e3; 4.Be2; 5. Le5-g3; 6.Be3; 7.Lb2-e5; 8.Be4; 9.Sd4-f3; 10.Be5; 11.Ld5-h1; 12.Be6; 13.Lg8-d5; 14.Bf2; 15.Eg8L; 16. Bf3; 17.Bg7; 18.Bf4; 19.Bg6; 20.Bf5; 21.Bg5; 22.Bf6; 23.Bg2-g4; 24.Bg3:Th2; 25.Th1-h2; 26.Bg3; 27.Td1-h1; 28.Bg4; 29.O-O-O!; 30.Bg5; 31.Lc1-b2; 32.Ka4-a5; 33.Bb2-b3†; 34.Ka5-a4, und die Stellung ist frei.

Meine im Jahre 1935 abgebrochenen Untersuchungen habe ich kürzlich wieder aufgenommen und hierbei eine neue Form des Schemas von Onitju gefunden, bei der das exakte Rückspiel 36 Züge umfaßt und die Rochade 31 Züge zurückliegt (Aufgabe VI). Die Retro-Analyse ist hier einfacher: man erkennt u.a. sofort, daß der weiße Bauer e2 den fehlenden schwarzen Springer geschlagen hat. Diesen Zug kann man allerdings erst nach Rückkehr beider Türme in ihre Ecken zurücknehmen, da sonst wegen der Gruppierung Be2,Lf1,Bg2,Bh3 der weiße h-Turm ausgeschlossen wäre. (Deshalb muß in dieser Stellung der weiße h-Bauer auf h3 stehen, im Gegensatz zu Aufgabe V, wo er auch auf h4 seinen Platz haben könnte). Lösung: 1.Ta6-a5† (schließt den Käfig, Bb5-b4 führt zu einer illegalen Stellung); 2.Bh5; 3.Sb5-d4 usw. bis 31. O-O-O!; 32.Bg5; 33.Lc1-b2; 34.Ka4-a5; 35.Bb3†; 36.Ka5-a4.

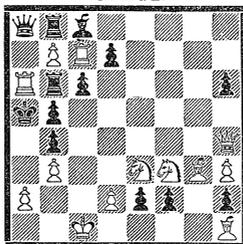
IV. Dr. L. Ceriani  
Urdruck



15+11=26

Zeige, daß Weiß vor  
21 Zügen rochiert hat!

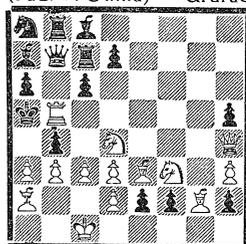
V. V. Onitju  
Urdruck



13+13=26

Zeige, daß Weiß vor  
29 Zügen rochiert hat!

VI. Dr. L. Ceriani  
(nach V. Onitju) — Urdruck



14+15=29

Zeige, daß Weiß vor 31 Zügen  
rochiert hat! (36 genaue Rückz.)

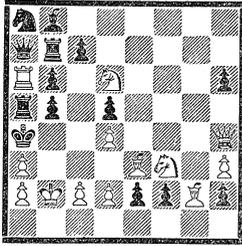
In der Aufgabe VII liegt — allerdings mit einer Bedingung — die Rochade noch 1 Zug weiter zurück. Hier ist es mir sogar gelungen, den schwarzen d-Bauern freizuhalten. Der weiße e-Bauer hat auf d5 den fehlenden schwarzen Läufer geschlagen, vergl. im übrigen Aufgabe VI. Lösung: 1.Bh6; 2.Sc4-d6; 3.Bd5; 4.Bd4; 5.Bd6; 6.Ld4-e3; 31.Bg4; 32.O-O-O!; 33.Bg5; 34.Lc1-b2; 35. Kb4-a4; 36.Bb2:Sa3†. Es sei darauf hingewiesen, daß die Stellung V mit ihrem Spiegelbild vertauscht werden kann, wobei man vorher den weißen König nach b1 stellen und später die kurze Rochade zurücknehmen muß. Auch bei der Aufgabe VII kann man entsprechend verfahren, bei VI hingegen nicht.

Bei allen exakten Rückzügen, also auch bei den Aufgaben dieses Aufsatzes, wird das genaue Rückspiel durch Zugzwang bestimmt. Deshalb läßt sich die Rochade hier gut verwenden, da der Gewinn an Zeit eine ihrer wesentlichen Eigenschaften ist. In den Aufgaben III, IV und IX wird durch die Rücknahme der Rochade zur rechten Zeit der weiße Wächter (Turm, König) entfernt, und in V, VI und VII muß der Turm so schnell wie möglich in seine Ecke zurückkehren. Ich weise nun auf die Möglichkeit hin, in exakten Rückzügen (unabhängig von der Steigerung von n) alle anderen sekundären Eigenschaften der Rochade vorzuführen. Z.B.: Die Rochade muß zurückgenommen werden, um gleichzeitig (Zuggewinn!) die Standfelder von König und Turm zur Besetzung durch andere Figuren freizubekommen, vgl. hierzu die Aufgaben 40 bis 48 in „The Properties of Castling“ (1928).

Ich halte es auch nicht für unmöglich, mit oder ohne Rochade den Rekord von Dawson (I) zu überbieten.

Im Zylinderschach ist es mir ebenfalls gelungen, n zu steigern, vgl. Aufgabe VIII (n = 28!), die auch im normalen Schach möglich ist. Bauer b7 schließt hier den Käfig und wartet auf die Rückkehr von Bauer a2 nach a7. Zuvor muß Bb2:a3 zurückgenommen werden. Dies wiederum setzt die Rückkehr von Läufer c1 voraus, der durch Bg3:Lf2 verschwunden ist. Der w. c-Bauer schlug den 3. fehlenden schwarzen Stein und wurde Springer. Lösung: 1.Bh8†; 2.Bc2; 3.Bh7;

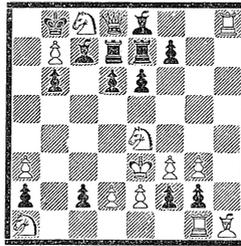
VII. Dr. L. Ceriani  
(nach V. Onifru) — Urdruck



13+14=27

Zeige, daß Weiß vor 32 Zügen rochiert hat! (Schwarz hat zuletzt gezogen; 36 genaue Rückzüge)

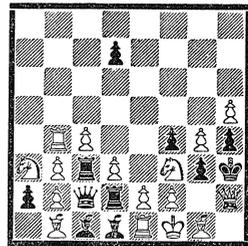
VIII. Dr. L. Ceriani  
Urdruck



Zyl.-Schach 14+13=27

Welches waren die letzten 28 Züge?

IX. Dr. L. Ceriani  
Urdruck



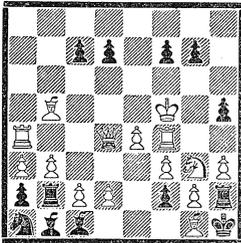
Zyl.-Schach 16+11=27

Welches ist die Grund-Generatrix? Zeige, daß Weiß vor 19 Zügen rochiert hat!

4.Bc3; 5.Bh6; 6.Bc4; 7.Bh5; 8.Bc5; 9.Bh2-h4; 10.Bh3;Tg2; 11.Tb1-g1; 12.Bh5;13.Tg1-g2;14.Bh4; 15.Lg2-h1; 16.Bh5; 17.Lg2; 18.Bh6; 19.Bg3; 20.Bg3;Lf2; 21.Kd3-e3; 22.Bg3; 23.Ld4-f2; 24.Bg4; 25.Lb2-d4;26.Bg5;27.Lc1-b2;28.Bg6;29.Bb2:D (oder S) a3 usw.

Ich studierte auch die zurückliegende Rochade im Zylinderschach und gelangte dabei zu Aufgabe IX. Hier sind die Züge Ba2:Bb3, Bh3:Sg4, Bg4:Sh5 erfolgt. Turm b4 muß die fehlenden schwarzen c- und e-Bauern entschlagen, und dem schw. König muß der Weg nach g2 geöffnet werden. Lösung: (1.Da1-h2+);2.Bf4;3.Tb5-b4;4.Bf5;5.Tc5-b5;6.Bf6;7.Te5:Bc5;8.Bc5;9.Te3-e5; 10.Bc6;11.Te8l;Be3;12.Be3. Jetzt hat Weiß Zeit. 13.Lh2-g1;14.Be4;15.Kg1-f1;16.Be5;17.Tf1-e1; 18.Be6; 19.O-O; 20.Kg2-h3. Diese Stellung ist der längste exakte Zylinder-Rückzüge ohne Umwandlungsfiguren, in dem die Grund-Generatrix bestimmt ist. Wie sich aus der Rücknahme der Rochade ergibt, muß die a-h-Linie die Grund-Generatrix sein (man vergl. hierzu meinen Aufsatz in Heft 70 der „Schwalbe“).

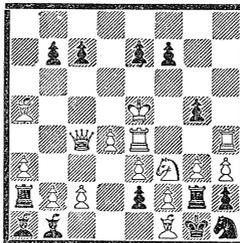
Xa. Dr. L. Ceriani  
Urdruck



Zyl.-Schach 15+13=28

Welches waren die letzten 8 Züge?

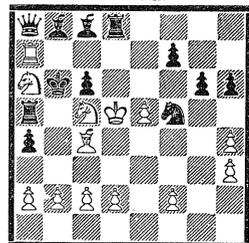
Xb. Dr. L. Ceriani  
Urdruck



Zyl.-Schach 15+13=28

Welches waren die letzten 8 Züge?

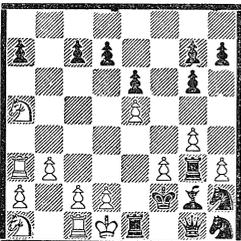
XI. Dr. L. Ceriani  
Urdruck



13+12=25

Die letzten 10 Züge waren Schachzüge!

XII. Dr. L. Ceriani  
Urdruck



13+14=27

Die letzten 5 Züge waren Schlagfälle

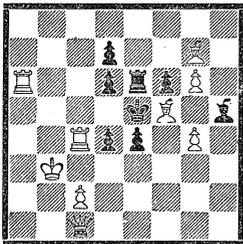
Ich zeige bei dieser Gelegenheit die Zylinder-Zwillinge Xa und Xb, in denen die Grund-Generatrix bereits gegeben ist. In Xa wartet Bauer f2 auf die Rückkehr von Bauer e2, damit dann Be3:Sf2 zurückgenommen werden kann (Öffnung des Käfigs). Zur Öffnung des 2. Käfigs (h3,a1,a2,a3,b1,b2,b3,c1,c2, d2; ein Käfig in einem Käfig!) muß Weiß Bh2:a3 und Ba2:h3 zurücknehmen. Lösung: 1.Se2l-g3+;2.Bh6-h5;3.Sc3-e2;4.Bh7-h6;5.Lf1:Bb5;6.Bb6-b5;7.Be2-e4;8.Be3:Sf2;9.S7-f3+ usw.

Xb zeigt bei gleicher Retro-Analyse infolge anderer Lage der Grund-Generatrix (Verschiebung der ursprünglichen Läufersfelder c8 und f8) eine ganz andere Lösung: 1.Se11-f3+; 2.Bg6-g5 (hier darf dieser Bauer nicht auf die 7. Reihe zurück); 3.Ld2:Ba5; 4.Ba6-a5; 5.Lc1-d2; 6.Ba7-a6; 7.Bd2-d4; 8.Bd3:Se2; 9.S7-e2+ usw.

Nr. 5750 und Nr. 5751 in diesem Heft sind zwei andere Zylinder-Zwillinge dieser Art.

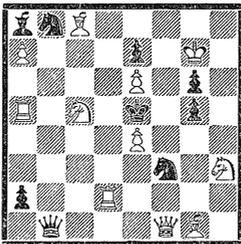


5723. A. Karlström-Rindal  
Urdruck



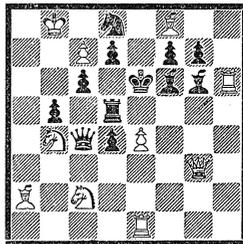
$9+8=17$   
Matt in 2 Zügen

5724. A. Trilling-Essen  
W. Karsch z. 40. Geb. — Urdruck



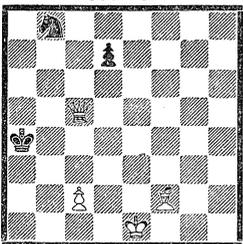
$11+9=20$   
Matt in 2 Zügen

5725. Svante Sandin-Knyppplan  
Urdruck



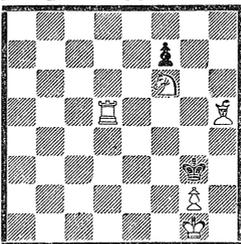
$10+12=22$   
Matt in 2 Zügen

5726. Ottmar Nemo-Wien  
Urdruck



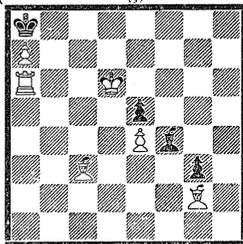
$4+3=7$   
Matt in 3 Zügen

5727. Dr. W. Maßmann-Kiel  
W. Karsch z. 40. Geb. — Urdruck



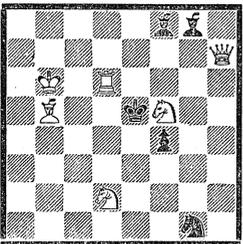
$5+2=7$   
Matt in 3 Zügen

5728. Dr. E. Palkoska-Prag  
(nach A. Trilling) — Urdruck



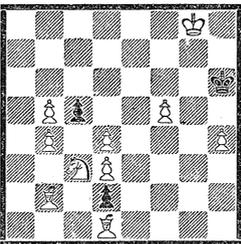
$6+4=10$   
Matt in 3 Zügen

5729. R. Stockum-Kiel  
W. Karsch z. 40. Geb. — Urdruck



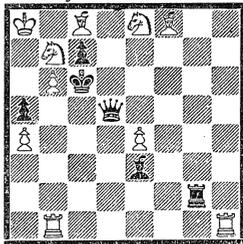
$6+5=11$   
Matt in 3 Zügen

5730. Hans Voigt-Vielstedt  
Urdruck



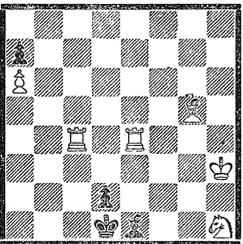
$10+5=15$   
Matt in 3 Zügen

5731. F.W. Nanning-Eindhoven  
u. Dr. M. Niemeyer-Wassenaar — Urd.



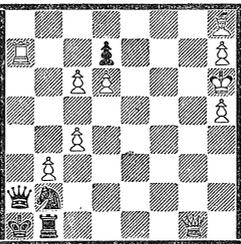
$10+6=16$   
Matt in 3 Zügen

5732. Dr. W. Berges-Göttingen  
Urdruck



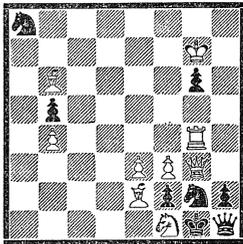
$6+4=10$   
Matt in 4 Zügen

5733. H. Berkenbusch-Hannover  
W. Karsch z. 40. Geb. — Urdruck



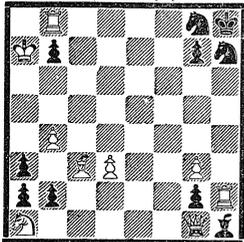
$10+5=15$   
Matt in 4 Zügen

5734. H. E. Lohk-Darmstadt  
Urdruck

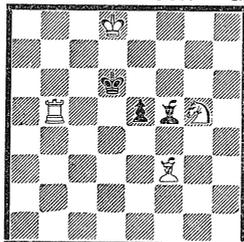


$9+8=17$   
Matt in 4 Zügen

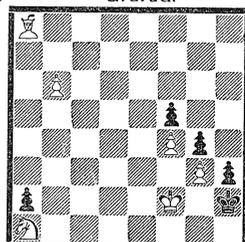
5735. Dr. W. Speckman-Dortmund 5736. Dr. K. Fabel-Berlin 5737. Veikko S. Salonen-Helsinki  
 (nach Trilling) Trilling gew. Urdruck W. Karsch z. 40. Geb. — Urdruck Urdruck



9+10=19  
 Matt in 4 Zügen

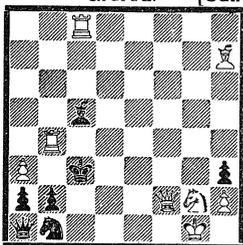


4+3=7  
 Matt in 5 Zügen

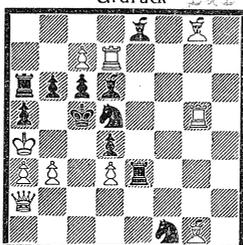


Zwilling s. Text 6+5=11  
 Matt in 5 Zügen

5738. J. Roxo Fleiß-Rio de Janeiro 5739. L. Reifberger-Bad Cannstatt 5740. A. H. Osswald-Stuttgart  
 Urdruck [Janeiro] Urdruck Urdruck



8+7=15  
 Selbstmatt in 2 Zügen

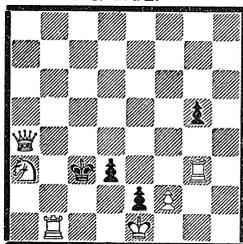


10+11=21  
 Selbstmatt in 2 Zügen

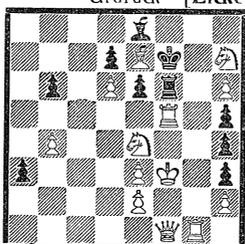


10+13=23  
 Selbstmatt in 2 Zügen

5741. Fr. Mascher-Niederweimar 5742. E. Skowronek-Wanne 5743. Ed. Schildberg-Berlin  
 Urdruck Urdruck [Eickel] W. Karsch z. 40. Geb. — Urdruck



6+4=10  
 Selbstmatt in 3 Zügen



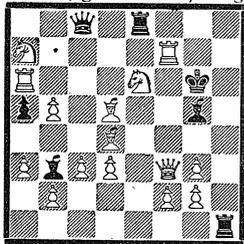
13+10=23  
 Selbstmatt in 4 Zügen



6+9=15  
 Selbstmatt in 5 Zügen

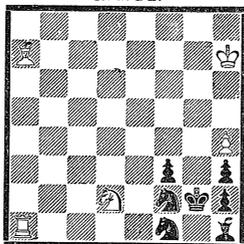
### Märchenschach

5744. R. Steinweg-Berlin 5745. H. Ternblad-Overtornea 5746. H. Stapff-Dermbach  
 Dr. N. Höeg gew. f. d. Neujahrsgruß Urdruck Urdruck



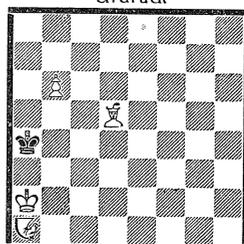
15+7=22

Weiß setzt sofort matt. Wo steht der WK? a) wie Diag.; b) mit sLd2 statt g5; c) sL nach g5 zurück, aber ohne Ld5



5+7=12

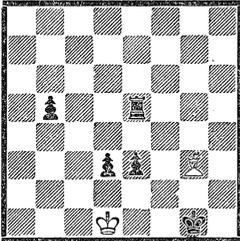
Hilfsmatt in 2 Zügen



4+1=5

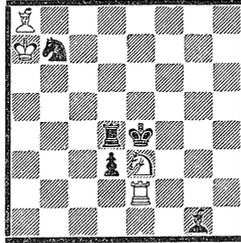
Hilfsmatt in 3 Zügen

5747. S. Limbach-Lwów  
Urdruck

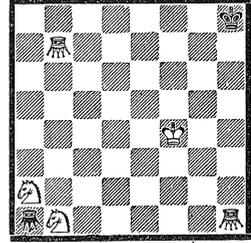


Längstzüger 2+5=7  
Selbstmatt in 3 Zügen

5748. A. Volkman-Rheinhausen 5749. A. M. Broer-Rotterdam  
Dr. W. Maßmann gew. — Urdruck V. Onitju u. E. M. H. Gutfmann gew.

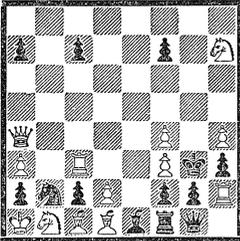


4+5=9  
Hilfsmatt in 3 Zügen

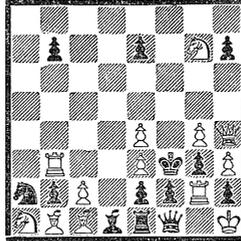


5+2=7  
Matt in 5 Zügen  
Der sK darf nicht ziehen

5750.-5751. L. Ceriani-Mailand  
V. Onitju gew. — Urdrucke



13+13=26



13+13=26

Zu 5750 und 5751: Zylinder-schach. Die 13 letzten Halbzüge, die zu dieser Stellung führten, sind festzustellen; es ist zu bestimmen, welche Schlagfälle durch die drei schw. Bauern ausgeführt wurden. — Nr. 5692 (Ricking) erhält wegen einer NL folgende Form: Kb6, Da5, Td1, Lb1, Sg7, h2, Bc5, e2, g3, g5(10) — Ke5, Tf6, Lb2, e6, Bc4, c6, d7, e4, f7, h3(10). Hoffentlich nun korrekt. — Für die Widmungsaufgaben danke ich herzlich! (WK).

## Lösungsbesprechungen

(Heft 135, März 1939).

**Inkorrekte Aufgaben:** a) nebenlöslich: Nr. 5621 (G. Jordan), Nr. 5623 (Nemo), Nr. 5631 (J. van der Gaag), Nr. 5634 (J. Breuer), Nr. 5635 (H. Lies), Nr. 5639 (Kl. Seidel), Nr. 5640 (Ed. Schildberg), Nr. 5644 (Dr. W. Speckmann), Nr. 5645 (Dr. L. Lucarelli), Nr. 5646 (H. Brixl) = 33%! Vorprüfer, an die Front! — b) Autorlösung unlösbar: Nr. 5634 (J. Breuer).

**Nr. 5617** (Stockum): Der schöne (AM) und nicht leichte (WHf) Schlüssel 1.D:b5! (droht 2.Dd5+) fesselt zwei w. Figuren. 1.—, Se5 verhindert das Matt in der Feslung, gestattet aber dafür das andere 2.Te6+, mit Halbfehlung, die durch 1.—, Df7 (mit direkter Entfehlung) vervollständigt wird. Wer nie genug kriegen kann, würde gern auch das Matt Dc4+ und die Entfehlung der D gesehen haben. Das Wort „apart“ (AM) ist wohl das richtige Urteil.

**Nr. 5618** (Páros): 1.La2! und nun in den Doppelschachparaden 1.—, T(L,B)d5 das letzte Mode-Thema, das in den Turnierentscheidungen schon oft erwähnt wurde: mehrfache Selbstblocks auf einem Feld mit Dual- (bzw. Trial- etc.) Vermeidung. Das Entscheidende gegenüber den zahlreichen älteren Opfer-Aufgaben mit Selbstblocks ist, daß alle Themamatts gehen müssen, wenn das Themafeld durch eine fiktive neutrale „Masse“ besetzt würde. Das Thema ist durch O. Stocchi „lanciert“ worden, geht aber m.W. auf ältere Darstellungen J. A. J. Smiths zurück. — Ein Preiskandidat, über den man sich freuen darf!

**Nr. 5619** (Volkman): Saßspiel: 1.—, S~(Sd6!); 2.De4(Sf3)+, nach 1.Dg5! aber S~(Sd6!); 2.Sb5(Sec6)+. Die Entfehlung bleibt, doch wird Thema B gegen Anti-Lewmann ausgetauscht. Also Spaltungsspiel mit Mattwechsel — den Ausdruck „fortgesetzte Verteidigung“ möchte ich auf die Fälle beschränken, in denen die Kompensierung ein strategisches Motiv enthält statt einfacher Hinzüge. — Wie alle Schwalben-Urdrucke des Verfassers steht auch dieser weit über dem Durchschnitt. — Wundervoll, überragt alle Aufgaben des Wettbewerbs! (JBr). Geistreich! (LR). Ein schönes Stück! (AM). Einer klappt nach: Ziemlich dürftig! (WHf).

**Nr. 5620** (Ragó): 1.Lg7!, Se(g)f6. Halbfehlung mit schw. Entfehlung. — Gefällt mir! (RBl, WHf). Reich an hübschen Wendungen! (AM).

**Nr. 5621** (Jordan): Zunächst zwei NL: 1.Sc3+ und 1.Sd6+! nur von RW angegeben. — Der offensichtliche Schlüssel 1.Df1 bringt mit 1.—, d4+; 2.Te4+ ein Kreuzschach, mit (unvollständiger) Halbfehlung und Mattwechsel (Saß: T:c6+). Letztere beiden Momente werden stark

dadurch entwertet, daß Te4 droht. Unschöne Doppeldrohung, magere Thematik u. ein unerlaubter Materialaufwand. — Nur Schlüssel und Hauptspiel gut! (JBr). Sehr schön! (WHf).

Nr. 5622 (Kleinhans): 1.B:d5 oder B:f5e.p.!;K:f4; 2.Be3±, aber natürlich ist nur 1.B:f5 legal. Zuletzt war Tg6-e6†,Bf7-f5 geschehen. Die w. Bauernstellung setzt 2 Schlagfälle voraus, für die nur Lc8 und Th8 übrig bleiben. Daher können weder Bd7-d5 noch Bh6-h5 zuletzt geschehen sein, weil dann Lc8 auf seinem Standfeld bzw. Th8 auf h8, g8, h7 gefallen sein müßten. Eine Rückschlußaufgabe von geringer Tiefe, für einen Anfänger trotzdem eine sehr nette Leistung. — Aber diese Gattung gehört ins Märchenschach. Das Stück hat unbeschreibliche Verwirrung angerichtet. Die meisten reagierten mit ? oder —, nur ganz wenige gaben die „richtige“ und „vollständige“ Lösung an. Da vom Löser nicht erwartet werden kann, daß er direkte, bedingungslose Zweizüger retrograd analysiert, da auch tatsächlich sowohl e:d als e:f die Forderung 2± erfüllen, werden beide Schlüsselzüge, die Retroanalyse aber nicht gewertet, weil sie uns hier nicht zu kümmern braucht. Daß dabei die Denkschwachen am besten wegkommen, ist eine notwendige Folge dieser — zugegeben! — Roßkur, die die anderen im Bewußtsein ihrer Geschicklichkeit leicht verzeihen werden. Von ihnen gaben nur die „richtige“ Lösung: HL,BS,HHs,PrAB,KH,P-Ö-U. auch die ausreichende Retroanalyse: AM (mit Beweispartie), BZ. — Diese entgegenkommende Wertung durch HAat darf natürlich niemanden verleiten, künftig bei Stellungen, in denen Schwarz zuletzt einen Bauern-Doppelschritt ausgeführt haben könnte, ohne weiteres, wenn möglich, mit e.p. zu beginnen. Der e.p.-Schlag ist nur zulässig, wenn bewiesen werden kann, daß der Doppelschritt zuletzt erfolgt sein muß. Die Rochade hingegen ist immer dann zulässig, wenn nicht bewiesen werden kann, daß K oder T schon gezogen haben. (Dr.KF).

An R. Büchner, G. A. Ekestubbe, K. H. Rook, F. Storm und andere Experten: Eine kurze kritische Stellungnahme zu den Aufgaben wäre sehr erwünscht. Falls sprachliche Schwierigkeiten Sie bisher gehindert haben, wir verstehen auch Ihre eigene Sprache! (HAat).

Nr. 5623 (O. Nemo): Offenbar als Vereinfachung der Nr. 5538 (E. Siemon) gedacht, jedoch genau wie diese doppelt nebenlöslich. 1.La4,Kd6;2.Tb7, 1.—,Kd7;2.Kb6†, 1.—,K:b8;2.Kb6 gäbe ein gutes Problem ab, wenn nicht auch 1.Td8,K:d8;2.Kc6 sowie 1.Tee8;2.Kb6 zum Ziele führen würden. Altmeister Nemo hat in letzter Zeit Pech mit seinen Miniaturen. In einer zweiten von ihm gegebenen Fassung steht der L auf c2, der T auf e1 und ein sB auf a5. In dieser Fassung dürfte das Stück korrekt sein, der Gesamteindruck wird aber hier durch den Ba5 recht erheblich getrübt. HL nennt als Vorstufe W. A. Shindman: Kh4,Te6,h3—Kg2. 1.Th11

Nr. 5624 (F. Horek): 1.Lc4; 2.Sb3†; 3.Ld3± anstelle des Saßspiels 1.—,K:a2; 2.Sc5†; 3.Sb3±. Leichte Kleinigkeit.

Nr. 5625 (K. Renner): 1.Dh8,Lb8;2.Dh7,Sd6;3.Kg3±. Sehr hübscher Grimshaw! (EdSch). 1.—,Sc7;2.Dh7. 1.Dh7?,Sd6! 1.f7?,Sd6! 1.Df8?,Lb8! Die Darstellung in Miniaturform dürfte außerordentlich schwierig, wenn nicht unmöglich sein.

Nr. 5626 (W. Bähr): Saß: 1.—,c5;2.Sc6. Spiel: 1.Se5,K:b4(Ka5);2.Sec6†. 1.—,Bc5; 2.Sec6. 1.—,f:e;2.Sb:c6. — Ein vorbildlicher Zugwechsel; Variation und Doppelsezung des Saßthemas und neu ein Chamäleonmatt (JB). 1.Te5 scheitert an Bf5!

Nr. 5627 (Dr. L. Leopold): 1.Dh8†,c:b5;2.De5†,T:e5. 1.Be3 (dr. 2.Da(b)2±), T:b5;2.Dh8, Bc5;3.De5±. Vom Verfasser als Schaltungsidee, von den Lösern teils als Dresdner, teils als Hamburger, teils als „Hilfssteinrömer“ (JB) bezeichnet. Nach Brunners Definition liegt zweifellos ein Hamburger vor. Vom Konstruktionsstandpunkt aus ist die Aufgabe ein kleines Meisterwerk, das vielseitige Anerkennung fand.

Nr. 5628 (Karl Kaul): 1.Lg8(Zugzwang!),L:g8;2.Bg7;3.B:h8D±. 1.—,L~;2.L:L;3.D±. 1.—, Tg8(Bh6,h5);2.Df2;3.Dd4±. 1.—,Bb4;2.Sc4;3.Db2±.

Nr. 5629 (J. Belschan): Saß: 1.—,Bf5;2.Sf3†! 1.—,Bf6(Lf6,Lg7);2.Te3†. 1.—,Kf6;2.D:h8†. Spiel: 1.Tb5! ändert nach Kf6; 2.D:h8†,Ke7 das Saßmatt 3.Sc6± in 3.Tb7± und fügt die neue Variante 1.—,K:d4;2.Df3! (droht 3.Df4±), K:c4(B,Le5);3.Dd3± hinzu. — Ein ganz hervorragendes Problem. So müssen Widmungsaufgaben aussehen! Hat sich als ungewöhnlich schwierig erwiesen und wurde von einigen erfahrenen Lösern als unlösbar bezeichnet. — Der beste und schwierigste 3er des sonst nicht sehr reichen Heftes (Dr.HG). Bester 3er (JB,AM).

Nr. 5630 (K. Laufs): 1.Kg1,c6;2.Th11,c5;3.Kh2,K:h5;4.Lf7±. Ein weißer Cheney-Loyd, die bekannte, kritisch eingeleitete Aufhebung der Wirkungskraft einer Figur. Vermeidet Schwarz diese Abwicklung durch 1.—,c5, so 2.Th3,g:h;3.g:h,K:h5;4.Lf7±. Obgleich die Lösung für den Kenner geradezu „brüht“, gefallen diese alten Themen doch immer wieder. Scheint für Uneingeweihte auch recht schwierig gewesen zu sein, denn einige Löser bezeichneten das Stück als unlösbar, weil sie entweder die eine oder die andere Variante nicht sahen.

Nr. 5631 (J. van der Gaag): Dieser Vierzüger ist auf die verschiedenste Weise schon in 3 Zügen zu lösen. Etwa: 1.Tf6;2.Lb7;3.Tf4±. 1.fg;2.Le6;3.Tf4±. 1.hg;2.Lc5;3.e6±. 1.Lc5,g:f; 2.g4;3.Lb7± usw. Es erübrigt sich, weitere „Lösungen“ anzuführen. Für eine 4-zügige Erledigung ist die Zahl der Möglichkeiten natürlich Legion, aus der sich die Absicht 1.Tf4,g:f;2.T:f5,Ke4

(Kd4);3.Lb7+(Kc6);4.Tf4≠ bzw. 1.—,g:h;2.Kc7;3.Lb7+;4.Tf6≠ nicht einmal sonderlich abhebt. EdSch allein zählt 15 verschiedene Schlüssel, was noch nicht einmal vollständig ist. Eine mehrfach dreizügig lösbare Aufgabe auch noch auf möglichst viele Arten in 4 Zügen lösen und dafür Punkte erhalten zu wollen — da hört der Lösungssport aber wirklich auf. Das Stück wird daher als gänzlich untauglich aus dem Lösungswettbewerb zurückgezogen. Ein Nachteil erwächst dadurch keinem; denn es gibt außer dem Vorprüfer keinen Löser, der die Aufgabe nicht gelöst und als inkorrekt bezeichnet hat.

Nr. 5632 (H. Bartels): 1.Tc7 droht 2.Td7+;3.L≠. 1.—,Thd6(Tbd6);2.Sc2+,Kd5;3.Sc3+;4.Te7≠. (Nicht 1.—,Thd6;2.Tc5 wegen T:b4; nicht 1.—,Tbd6;2.Tc5 wegen a1D). 1.—,Lb5;2.Tc5, e2;3.Sc2+;4.Tc3≠ bzw. 2.—,Tb(h)d6;3.Lb6(Lf6). Im letzten Spiel wiederholen sich die bereits in der Drohung vorkommenden Verbahnungen. Die schwarze Drohung 1.—,T:b4 stört, weil sie alle Möglichkeiten außer 1.Tc7 ausschaltet (JB). Würde aber trotzdem von einigen Lösern als bester Vierer bezeichnet.

Nr. 5633 (A. Trilling): 1.Le8?;T:f3! 1.Lc6!,Lf4; 2.Le8,Tf5; 3.B:f5,Kd5; 4.Sb6≠. 2.—,Td5; 3.L:f7;4.L:d5≠. Schlagdresdner mit zweizügiger Schlußwendung (Verf.). Die klare Konstruktion wurde vielfach gelobt.

Nr. 5634 (J. Breuer): Absicht: 1.La2,Lh5;2.Db3,Lg6;3.D:f7,L:f7;4.L:f7,Kh7;5.Th1≠. Also ein Turfon mit der neuen Nuance, daß der schweren Figur der Vortritt nicht zwecks Kraftverstärkung, sondern zur Ermöglichung eines vermeidenden Opfers gelassen wird. Denn 1.Db3 sollte an 1.—,Lh5!;2.L:f7,L:f7;3.D:f7 patt scheitern. 1.Db3 oder 1.Da2 dringen aber doch durch, denn auf 1.—,Lh5 folgt 2.Le4(Lg4;3.D:f7 usw.). Auch 1.Le4 ist möglich, z.B. 1.—,K~;2.L:g6 usw. 1.—,Lf5(Lh7); 2.L:L nebst 3.Db3; 4.Dd5; 5.Dh1≠. 1.—,L:e4; 2.d:e; 3.Db3; 4.Dd5; 5.Dh5≠. 1.—,Lh5;2.Da2 usw. wie nach 1.Da2. Um das Unglück voll zu machen, scheidet die Autorlösung auch noch an 1.La2,Lf5! (droht 2.—,Le6); 2.L:f7,Lg6;3.Da2,L:f7;4.D:f7 patt. Es geht auch 2.—,Le6; 3.Db3,L:f7 usw. Schade! Die neuartige Turfonmotivierung verdient weiteren Ausbau. — Höchstwertung: 5+1+5=11.

Nr. 5635 (H. Lies): Absicht: 1.Sf1,L:f1; 2.Sd1,Sg2; 3.Lb2!,Se2; 4.La1!!; 5.Sc3 oder Se3≠. Das wäre ein „prächtiger L-Seeberger“ (AM). Der von JB gerügte zweckunreine Schlüssel (stoppt Bf2!) feile kaum ins Gewicht. Das Stück ist aber grob nebenläufig durch 1.De7 (droht 2.Dd7+),K:c6;2.Le5 usw. bzw. 1.Dg7, 1.Df7+ und 1.Dd8+. Außerdem bereits in 4 Zügen zu lösen durch 1.c:d3,S:d3+;2.K:b5; 3.Dd4(Df7); 4.Dd7(S:e4)≠. Ebenso geht 1.S:d3; 2.K:b5 usw. Höchstwertung: 4+5+5=14.

Nr. 5636 (H. Staff): 1.Dd6! (dr. Se3+). 1.—,L:D;2.L:g6+. 1.—,T:D;2.S:g3+. 1.—,Lb6; 2.De5+. Vornehmer Nowotny. Gelobt von: AM,EdSch.

Nr. 5637 (Fr. Mascher): 1.f8S!,Kf4;2.Df5+,K:D;3.Sg6. Vielfach gelobt.

Nr. 5638 (F. J. Prokop): 1.g2-g4! Zugzwang. 1.g4,Sb4;2.T:b6+!,Sc6;3.Kc6,D:T;4.g5+,D:g5; 5.Sf5+,D:g5≠. 1.g4,Dh4;2.Lf4+,Dg5;3.Sc2!,Sc1(Sb4,Sc3,L:D+);4.Lc4(S:S,B:S),S~(D:L);5.L:S, D:L≠. 1.g4,Sc1; 2.Lc4,S~(D:T+); 3.L:S(Lf4+),D:T(Dg5); 4.Lf4+ (Tempo z.B. f8S), Dg5(S~); 5. Tempo (L:S),D:L≠. 1.g4,Sc3; 2.D:S,D:h4; 3.Lf4+ etc. Von den Bezwingern hoch gepriesen: Vortreffliches Farbwechsel-Echo! (BrS). Bestes! (EdSch). Erstklassig! (BZ). Großartig! (WF, MSch). Schön, doch leicht! (JB).

Nr. 5639 (Kl. Seidel): Absicht: 1.Tf1,Ke2;2.Lh6!,Kd3;3.Le3,Ke2;4.Te1+,Kd3;5.Ld2,c:L≠. Nettes Tempo-Duell L+T gegen K. Aber fürchterlich demoliert. Es geht: a) in 3 Zügen 1.Lf4+, e:L;2.D:h2,~;3.Dd2+. b) in 4 Zügen 1.Sd6!,Kd4!(f5);2.Le3+(S:f5),Kd3(c:L≠);3.Sc4,f5;4.Sb2+, B:S≠. Und mehrfach in 5 Zügen: c) 1.Tf1,Ke2;2.Le3,Kd3;3.Lc5(b6,a7),Ke2;4.Tf2+,Kd3;5.Td2+. Oder d) 1.S~ (außer e3), Kd4;2.Le3+,Kd3;3.La7,~;4.D:h2;5.Dd2+.

Nr. 5640 (Ed. Schildberg): Absicht: 1.Tf4!,Kd5!; 2.Dd4+;3.De5+;4.Td4+;5.T:g4+; 6.Td4+; 7.Tf4+; 8.Dd4+; 9.Df2+; 10.Td4+; 11.Dg1,b2≠. 1.—,g3;2.Td4,b2≠. Satz: 1.—,g3;2.Tf4;3.Dd4+ etc. Aber anstatt den Bg4 durch den T zu beseitigen, was der Verfasser für allein gangbar hielt, kann man ihn auch durch die D beseitigen und dadurch die Lösung um 2 Züge abkürzen, nämlich: 2.Dd4+;3.Df2+;4.Dg5+!;5.D:g4+;6.Dg3+;7.Df2+ etc. — Nebenlösung nicht schlechter als die Absicht! (BZ). Auch sonst gelobt.

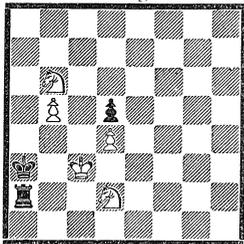
Nr. 5641 (W. Haake): 1.Lc7,La2;2.O-O-O, und zwar geht der Ta8 über h8 nach d8, was nach dem Urteil der meisten Löser im Zylinderschach auch berechtigt sein muß, während andere Löser dies für unstatthaft erklären, 2.—,L:g4≠. Von der einen Partei belobt, von der anderen für unlösbar erklärt.

Nr. 5642 (Z. Zilahi): 1.a:b2,b4;2.a:b1S!,e4≠. Verschieden beurteilt: Lösung teils gelobt: Ausgezeichnet (EdSch), reizend (AM), teils für selbstverständlich und zu leicht erklärt.

Nr. 5643 (K. Müller): 1.Dd4,Lb5(h5);2.Dc4(g4). Sehr nett; aber als Viersteiner mit sT schon mehrfach dargestellt.

Nr. 5644 (Dr. W. Speckmann): Satz: Sb1≠. Spiel: 1.Tc2+!,Kd3; 2.Tb2,Kc3; 3.Ta2,Sb1≠. Soweit hübsches Tempoduell T gegen K. Es gibt aber noch 2 andere Methoden, die auch zum

**Dr. W. Speckmann**  
Verbesserung v. 5644



5+3=8

Hilfsmatt in 3 Zügen

1. Tc2†, Kd3; 2. Tb2, Kc3; 3. Ta2

**Nr. 5646** (H. Brixl): Ebenfalls schwer verunglückt. Die hübsche und ziemlich versteckte Absicht: 1. Da8l, Ta5l; 2. Kh8, T:b3; 3. g7, Tb7; 4. g8G, G:a8♣ haben nur wenige gefunden, wohl aber zahlreiche NL: a) 1. D 8. Reihe ~, T~ (außer a7); 2. Dg8, Ta2(a4, a5, a6); 3. Kh8, Ga1; 4. g7, Th2 (h3 etc)♣. b) 1. Dh6, Gh7; 2. Kh8, Gh5; 3. g7, Ta7; 4. g8T(S), Th7♣. c) 1. Kh6, Gh7; 2. Dg7, Gf7; 3. D~ , Ta5; 4. Dg7, Th5♣. d) 1. Kh7, Ta6; 2. Da8 (b8 etc), Gh8; 3. Dg8. Gf8; 4. g7, Th6♣. Vielfache Verstellungen möglich.

**Nr. 5647** (P. Bowater): 1. Le5l, Kc5l; 2. Sg5l, Kd5(S:g5, S:e5, Sd4); 3. Db5(Dc6, Se6, Ld6)♣. 1.—, Ke4; 2. Dc4†.

**Nr. 5648** (H. Brixl): 1. Lb8l, Lc7; 2. Df2 (einziges Fluchtfeld! Der Verf.), L:b6; 3. Lf4, Ld8♣. Weiß-schwarze Läuferbahnung. Die Bewegungen der Läufer wirken sehr gut.

**Nr. 5649** (Dr. N. Höeg): Dieses schwierige Meisterwerk flatterte vielen Retrofreunden als Neujahrsgruß auf den Tisch. Es muß ein schw. Td2 hinzugefügt werden. Schwarz nimmt dann Td1:Dd2 zurück, und es folgt 1. Kg7, Dh6♣. Vor Td1:Dd2 geschahen die Züge Bf5:g5 e.p., Bg7-g5; Bf4-f5 usw. Der sT muß auf der linken Seite der Kette g7-f8-e7 usw. bis e2-f1-g2 ergänzt werden und nicht etwa auf e3 oder f4, da er auf das Gebiet rechts der Kette von a8 aus überhaupt nicht gelangt sein kann! Ausgezeichnet! (Dr. KF).

Es ist sehr schade, daß die Neujahrsgrüße und Festwünsche so wenig beachtet worden sind. Richtige Lösungen sandten z.B.: HAu, HKl, EdSch. (Der Vermerk, daß die Aufgaben 5647-50 auch am Lösungsturnier und am Ehrenpreiswettbewerb teilnehmen, erschien leider erst im Maiheft).

**Nr. 5650** (Dr. K. Fabel): Der Schlüssel ist natürlich Ke6; auf 1.—, O-O-O würde matt folgen, auf 1.—, O-O nicht. Tatsächlich sind jedoch beide Rochaden unzulässig, da Ke8 bereits gezogen haben muß. Auf b5 und c4 sind die sD und Ta8 geschlagen worden. Bg7 schlug auf h2 den wLc1 und verwandelte sich in einen T, der dann nach a8 ging. Hierbei mußte er irgendwie an dem weißen Königsturm vorbei (jeßt auf a7), was jedoch nur auf dem Wege über d8 möglich war. Ke8 bekam also ein Schach und war gezwungen zu ziehen.

**Bearbeiter:** Zweizüger: A. Albrecht — Mehrzüger: H. Klüver — Selbstmatt, Märchenschach: O. Brenner — Aufgaben unter „Allerlei“, Löserliste: Dr. K. Fabel.

**Löserpost:** Es mehren sich die Löser, die durch geschickte Verteilung der 3 Aufgaben- gruppen „Zweizüger, Mehrzüger, Selbstmatt + Märchenschach“ auf einzelne Bogen (die dann natürlich beidseitig beschrieben sein können), ein besonderes Entgegenkommen zeigen. Recht herzlichen Dank! — (HSt) Dermbach: Sie weisen darauf hin, daß in Nr. 5554 der Na7 zur Vermeidung einer Nebenlösung ein N sein muß (1. Nb5?; D:f3l; 2. N:f3). Nd7 könnte hingegen durch einen S ersetzt werden, was Sie mit Rücksicht auf die schon vorhandenen beiden schw. Springer vermieden haben. Ich persönlich ziehe eine Mehrzahl von Springern vor. — Bei Retro-Aufgaben der Dr. Höeg'schen Art läßt sich aus der alleinigen Angabe des 1. Zuges nicht ersehen, ob die Aufgabe richtig gelöst ist. Die von Ihnen mitgeteilten Schlüsselzüge wurden auch von anderen Lösern angegeben, aber in Verbindung mit Zugfolgen, die zu einem Patt und nicht zu einem Retropatt führten. Die Autorlösungen wurden von niemandem eingesandt. Aber in dubio pro re. (Dr. KF).

## Turnierausschreibungen

**J. G. Schulz-Gedenktourier:** Anlässlich des 100. Geburtstages dieses ersten schwedischen Problemmeisters, ausgeschrieben vom Schwedischen Schachbund zusammen mit dem Schwedischen Problemschachbund. International offen für Dreizüger. Preise: 50, 40, 30, 20, 10 Kr., sowie ehrende Erwähnungen. Preisrichter: W. Hoffmann-Stockholm u. Fr. Lindgren-Lidingö. Sendungen in doppelter Ausfertigung auf Diagramm mit vollständiger Lösung (Name und Anschrift nur

auf einem Diagramm) bis 15. Juli 1939 (Poststempel) an Ludvig Collijn, Djursholm, Schweden. Druckbeleg zugesichert.

**Rigaische Rundschau:** III. internationales Informalturnier für Dreizüger. Einsendungen bis zum 1. 10. 1939 an die Schriftleitung der Rigaischen Rundschau, Riga, Doma laukums 5, Lettland, mit dem Kennwort „Internationales Problemturnier“. Je 3 Buchpreise, ehr. Erw. und Lobe. Richter: E. Giese, E. A. v. Vegesack und Bodo v. Dehn.

### Ständige Informalturniere.

„**Szachista**“: Selbstmattzweizüger (halbjährlich), Zweizüger, Dreizüger (jährlich). In jeder Abteilung 1 oder 2 Preise. Sendungen an S. Limbach, Lwów, Domsa 5, Polen. — Rasche Publikation. Belege. Empfehlenswert!

„**Schackvärlden**“: Zweizüger, Preis: 25, 15, 10 Kr. Dreizüger, Preis: 25 Kr. Jahresturniere. Sendungen an A. Akerblom, Avesta, Schweden.

„**Vart Hem**“: Zweizüger-Vierteljahrsturniere. Preise: 15 und 10 Kr. Sendungen an Fr. Lindgren, Riddarvägen 20, Lidingö I, Schweden. — Die Spalte, eine der wertvollsten des Auslandes, bringt nur gute Aufgaben, die mit liebevollem Verständnis besprochen werden.

„**Neue Leipziger Zeitung**“: Alle Gattungen außer Märchenschach, die in Vierteljahrsturnieren konkurrieren. Preise: 15 und 10 RM., außerdem halbjährlich Sonderpreise (5 RM.) und ehr. Erw. für die besten Zweizüger und Miniaturen. (Ein sensationeller Miniatur-2 $\frac{1}{2}$  könnte also 25 RM. gewinnen!) Sendungen an M. Blümich, Leipzig O 27, Liebertwolkwüger Str. 43, oder besser an „N.L.Z.“, Leipzig C1, Johannissgasse. — Es gilt, diese berühmte deutsche Spalte gegen eine interesselose Zeitungs-Redaktion zu erhalten!! Die Preise spendete der Spaltenleiter (!).

„**Népszava**“: Zweizüger-Jahresturniere. Geld- und Buchpreise. Sehr wertvolle Turniere, in denen nur das Beste Aussicht auf Erfolg hat. — Sendungen an J. Szóghy, Ujpest, Sofia-utca 4, Ungarn.

**Rádió-Ujság**: Zweizüger-Vierteljahrsturniere. Geldpreis. Adresse wie für „Népszava“.

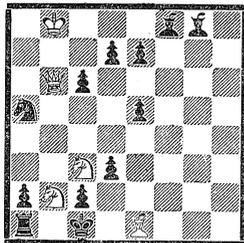
„**British Chess Magazine**“: Halbjahrsturniere mit Geldpreisen für Zwei- und Dreizüger. — Sendungen an T. R. Dawson, 2 Lyndhurst Road, Thornton Heath, Surrey, England.

### Turnierentscheidungen

**Informalturnier des „Arbeidermagasinet“, 1938 I: Dreizüger:** Preise: 1. J. Scheel-Slemdal = Nr. 5752, 2. E. Plesnivý-Prag (Kd1, Dh6, Ta1, La7, Sb5, b8, Ba4, c6—Ka5, Df7, Ld2, g8, Sf4, Bb3, b4, d4, d6, e7, f7), 3. J. Wenda-Prag (Ka5, Dg7, Tb3, c1, Lb1, Bc5—Ka1, Th1, d2, Ba3, a4, a6, b5, e2, e3, f3, g5); ehr. Erw.: 1. H. Odegard, 2. Kr. Nielsen, 3. M. A. Jacobsen.

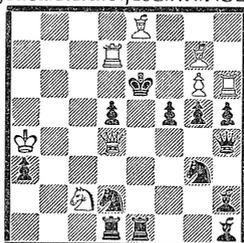
**9. Thematurier der „Tijdschrift v. d. kon. Nederl. Schaakbond“, 1938:** Zweizüger mit mehrfadem Verteidigungseffekt. 16 Bewerbungen. Preise: 1. J. J. Rietveld und A. P. Eerkes-Kesteren/Wildervank = Nr. 5753, 2. J. J. Ebben-Helmond (Kb1, Db6, Ta5, h5, Ld3, h8, Sg6, Bb3, d2, e7—Kd5, Tf4, g7, La3, f5, Sc5, Bb5, f3); ehr. Erw.: 1. J. A. W. Swane-Oosterwijk, 2. Sj. Sjaerdema, 3. S. Gradfein-Eindhoven. Richter: C. de Rooij und H. H. Kamstra.

**5752. J. Scheel-Slemdal** 5753. **J. J. Rietveld-Kesteren** 5754. **Izabella Keller-Timisoara**  
1.Pr., Arbeidermagasinet, 1938, I u. A. P. Eerkes-Wildervank 1., Wettk. Rumänien-Finnland, 1938  
1.Pr., Thematur. Tijdschr. K. NSB, 1938



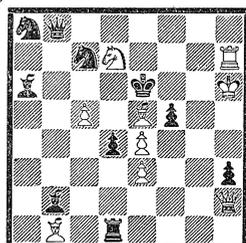
3 $\frac{1}{2}$

5+12=17



2 $\frac{1}{2}$

8+13=21



2 $\frac{1}{2}$

9+10=19

**Wettkampf Rumänien—Finnland, 1938:** Rumänien siegte mit 89:57 Punkten. — I: **Zweizüger** (finnischer Nowotny): 42:36 für Finnland. 1. Izabella Keller-Timisoara = Nr. 5754, 2. Viljo Salminen-Lahdenpohja, 5. Osma Kaila-Helsinki, 4. Pentti Sola-Helsinki, 5. Janovic, 6. Saarenheimo, 7. Onitiu, 8. Rduch, 9. Luukkonen, 10. Gavrilov, 11. Schlarko, 12. Wirtanen. Richter: F. Palaß-Hamburg/Ladelund. — II: **Dreizüger** (mindestens 3 Mullermatts): 53:15 für Rumänien. 1. Sigmund Herland-Bukarest = Nr. 5755, 2. Anatole F.

Janovic-Soroca, 3. und 4. Dr. Francisc Rduch-Cernaufi, 5. Sola, 6. Saarenheimo, 7. Onitiu  
8. Leibovici, 9. Luukkonen, 10. Kaila, 11. Alstela, 12. Rautanen. Richter: Dr. E. Palkoska-  
Prag. Vertrauensmann war S. Limbach-Lw6w.

**British Chess Federation, 1937/38** (Seite 361 und 418): Nach verschiedenen Ausfällen  
ergab sich folgender endgültiger Entscheid: **I. Zweizüger**. Preise: 1. Ceder, 2. Mansfield, 3.  
D. H. Hersom-Barking (Ka5,Dh5,Td7,h4,La2,Sf2,Bc3,d5—Kc5,Td1,e6,Sd3,e4,Ba6,b2). Keine  
ehr. Erw.; auch das 1. Lob fällt aus, die anderen fünf rücken auf. — Das Land der White-  
Sammlung ist eben stets ein ergiebiges Jagdgelände für ihren Polizisten, der 6 von 7 Vor-  
gängern lieferte. — **II. Dreizüger**: Preise: 1. Anderson, 2. Arguelles, 3. G. F. Anders on-  
Newton Abbot (Kc7,Dh4,Tc6,d5,Lc5,e8,Sa5,c4,Ba6,d6—K4,Ta3,b3,Lb5,Ba2,c3). Alle anderen  
rücken einen Platz auf. — **III. Hilfsmatt, Zwillinge**: Es rücken auf der 2. Preis, die 2. ehr.  
Erw., das 1. und 2. Lob; die anderen Auszeichnungen rücken auf. Neuer 3. Preis: Dr. Gy.  
Páros-Budapest (Ke8,Lc5,Sd7,e7—Kc4,Da6,Te5,g5,Lc6,Sh8,Ba3,b3. 3h $\neq$  u. sBa3 n. c2 3h $\neq$ ).

**„De Maasbode“, 1938** (Informal, Dreizüger): Preise: 1. G. H. Drese-Slodteren (K  
a2, Dc6, Te1, Sg3, h5, Bc3, g2, g4—Ke5, Lb6, c8, Se3, e6, Bb5, d3, f4, g5), 2. Max Feigl-Wien (Kb4,  
Dh1, Ld8, Sb5, f4, Bc5, d5, e4—Ke5, Tg3, g5, La6, Bb5, d3, d4, g4, h6), 3. Dr. M. Niemeijer; ehr. Erw.:  
1. J. J. Ebben, 2. M. Havel-Prag, 3. I. Telkes, 4. P. Overkamp, 5. Jos. Drnek-Horazdovice;  
Lobe: 1. J. E. Cauveren, 2. I. Fehér-Wien (Ka8, Dg5, Tb7, h3, Sa5, g6, Bc6, d7, f7—Kc5, Th4, L  
f8, Se3, h5, Bc7, d4, d5, d6, e4), 3. u. 4. J. Wenda-Prag. — 62 Bewerbungen. — Richter: E. J.  
van den Berg und Jos. Opendoordt.

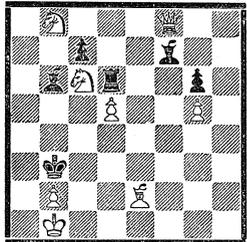
**„De Maasbode“, 1938** (Informal, Zweizüger): Preise: 1. R. Büchner-Erdmannsdorf  
= Nr. 5756. Bravo, Meißler! 2. gef. J. Kiss und H. Molnár-Budapest (Ka1, Dc6, Te1, Lb8,  
f1, Sb7, h2, Bc2, d2—Kd4, Dg8, Tf3, Ld1, f8, Sc3, c4). Mutual Bi-Valves. — L. Kiss und L. Klein-  
Budapest (Kg8, De1, Tc8, g6, Lf1, f2, Sd8, e8—Kd5, Ta5, b6, La1, b1, Se5, e6). Ebenfalls. — 3. Kurt  
Hana cik-Wien (Kb6, Dh8, Te8, h5, Lh2, Sf5, h6, Bc4, d3, e3—Ke5, Tf6, g3, Le6, f8, Sg5, g6, Bb7, c5, d4,  
d5, d6, h3, h4). Fleck-Typ. Ebenfalls herzlichen Glückwunsch! K. H. gehört zum jüngsten Nach-  
wuchs, aber er wird bald zu den Besten gehören. — Ehr. Erw.: 1. A. P. Eerkes, 2. M. Wrobel,  
3. G. Mentasti, 4. P. Overkamp; Lobe: 1. Z. Zilahi, 2. I. Fehér-Wien (Kh1, Dh3, Tb4, g5, L  
d8, g2, Sb5, c5—Kb8, Da2, Te6, f3, Lg3, Sf1, Ba7, c7, d2), 3. H. Molnár, 4. A. Heister-Porta (Ke8,  
De7, Td8, g4, La2, g1, Sd3, e4, Bb2, e2, f4—Kd4, De3, Tg5, h3, Ld6, Sd7, f7, Ba5, f6, g7, h4), 5. C. J. Taale.  
Richter: G. H. Drese und F. W. Nanning, die hoffentlich noch innerhalb der Sperrfrist er-  
fahren, daß m. W. Overkamp einen ziemlich genauen russischen Vorgänger hat, den ich nach-  
zuliefern hoffe.

**„Národní Politika“, 1938** (17. Informalturnier, Dreizüger): Preise: 1. Emil Plesnivý-  
Prag = Nr. 5757, 2. Vl. Pachman-Prag (Ka7, Dc2, Lf8, Sf5, h6—Kh8, Td3, Lf1, Se8, f6, Ba6, d7,  
h3, h7), 3. O. Votruba-Steken (Kd6, Da6, Lf8, g8, Sc5, d5, Be3, f7, h3—Kh8, Tb5, d2, Sa3, Ba7, b7,  
b6, c6, e4, d4, f5, g5), 4. Max Feigl-Wien (Ka7, Dh6, Tf4, Lb1, c3, Sa1, b6, Ba4, f5, g2—Ka3, Df7, Th  
3, Le8, Sb2, Ba5, b7, d5, g6, h4); ehr. Erw.: 1. J. Drnek, 2. J. Vilimek, 3. E. Plesnivý, 4. F. Je-  
linek. Richter: Dr. E. Palkoska.

**5755. Sigm. Herland-Bukareft 5756. R. Büchner-Erdmannsdorf**

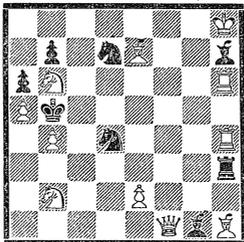
1. Wettk Rumänien-Finnland, 1938

1. Pr., De Maasbode, 1938



3 $\neq$

8+6=14

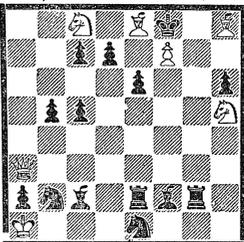


2 $\neq$

11+8=19

**5757. E. Plesnivý-Prag**

1. Pr., Národní Politika, 1938



3 $\neq$

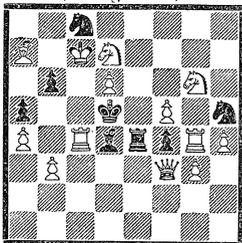
7+14=21

**„Magasinet“, 1938** (Informalturniere). **Zweizüger**: 59 Bewerbungen. Preise: 1. G. H.  
Drese-Slodteren = Nr. 5758, 2. J. J. Rietvelt-Kesteren (Kh2, De2, Lb8, e8, Se4, g6, Bc2—  
Kd5, Df6, Ta3, a6, Lc3, Sb3, e6, Ba4, a5, c5, d2, f4, h4). Ehr. Erw.: 1. J. P. Pedersen, 2. S. S. Lewmann,  
3. G. Smit und A. M. Koldijk. — **Dreizüger**: 27 Bewerbungen. Preise: 1. Dr. E. Palkoska-  
Prag = Nr. 5759, 2. K. Erlin-Wien (Kh8, Df7, Th4, Sa2, b7, Bc2, d5, g2—Ke5, Db2, Ta1, d1, Lb8,  
Sa8, Bb5, d3, d7, e7, g3, h3). Ehr. Erw.: 1. L. Larsen, 2. M. Camorani. — Richter: K. A. K. Larsen.

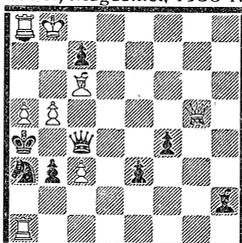
**Internationales Zweizüger-Turnier des „Kereskedök és Ufazók Egyesülete“ (Debrecen)**  
**1938**: 43 Bewerbungen. Preise: 1. Ottavio Stocchi-Langhirano = Nr. 5760, 2. Dr. Gy.  
Páros-Budapest (Ka6, Dd6, Tb7, d8, La2, b2, Sc4, d1, Ba7, d2, e7, g3, h4—Ke4, Dg1, Te8, h6, Lg8, h8,

Sf2,g7,Bb4,d5,f3,f7,h5), 3. F. Böhm-Pestecenterzsebet (Ka2,Dh6,Te8,g6,Lb1,c7,Ša4,a5,Šc2,c5,g7—Kd4,Dg2,Tf1,h3,Lg1,Sd2,f4,Ba3,b7,d5). Ehr. Erw.: 1. J. Telkes, 2. H. Molnár. — Lobe: 1. T. Feldmann-L. Kiss-J. Szöghy, 2. A. Heister-Porta (Kd8,Dh1,Tg8,Lc7,d7,Šb5,c5—Ka8,Df3,Td3,h2,Lg5,Sf4,Bb3,e6,e7,g6,h6). — Richter: Z. Zilahi und I. Neumann.

5758. G. H. Drese-Slochteren 5759. Dr. E. Palkoska-Prag 5760. O. Stocchi-Langhirano  
1. Pr., Magasinet, 1938 1. Pr., Magasinet, 1938 1. Pr., Kereskedök és Utazók Egyesülete



2♣ 13+8=21



3♣ 8+8=16



2♣ 12+11=23

### Allerlei

**Schachspalten:** Kurt Grüßner, Danzig, Werftgasse 3 leitet den unterhaltsamen Schachteil der Danziger Neuesten Nachrichten, in dem wir auch Urdruckbeiträge von „Schwalben“ finden. — G. Laßel, Breslau, Yorkstr. 16 ist Schachbearbeiter der Breslauer Neuesten Nachrichten. — H. Verholen, Dortmund, Beurhausstraße 53 betreut den Problemteil in der Dortmunder Zeitung „Tremonia“. — Umfangreich und vielseitig, vor allem auch für den Problemfreund, ist die von J. V. Ulehla, Wien 141, Karl-Benzweg 88 bearbeitete Ecke „Der Schachspieler“ in der „Abenteuerlichen Welt“, Wien. — Diese vier „Schwalben“ freuen sich über Zusendung von Urdruckaufgaben. Belegexemplare werden selbstverständlich zugesandt. — Die „Problem-Rubrik“ der wöchentlich erscheinenden holländischen Schachzeitung „De Schaakwereld“ hat Drs. Th. C. L. Kok, Assendelftstraat 17, Den Haag, Holland als Nachfolger Mr. E. J. van den Bergs übernommen. — Die Dortmunder Zeitung hat ihr Erscheinen eingestellt. Damit verschwindet leider eine den Problemfreunden liebgewordene Schachcke. Der Spaltenleiter H. Güthoff teilt mit, daß allen Einsendern die Originalbeiträge wieder zur Verfügung stehen, soweit sie keine Belege erhalten haben.

**Matts oder Matte?** Welche Mehrzahlbildung ist richtig und warum?

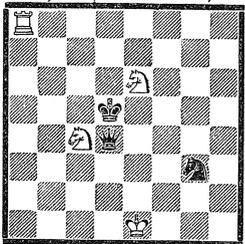
### Schrifttum

**L. Rellstab, Eröffnungen. 2. Teil: Geschlossene Spiele.** Verlag H. Hedewigs Nachf., C. Ronniger, Leipzig C 1. Preis 2,20 RM, gebunden 3.— RM. Ein wertvolles Buch für den Partiepraktiker. Bringt zunächst wichtige Fortsetzungen nach 1.e2-e4 und dann vor allem die Eröffnung 1.d2-d4.

**Schach:** Literatur und Utensilien. Gesamtpreisliste Nr. 41 der Firma H. Hedewigs Nachf., C. Ronniger, Leipzig C 1 unterrichtet über alles, was der Schachspieler braucht. Der Problemfreund findet viel für ihn Wertvolles, so auch unter den antiquarisch angebotenen Büchern. Preislisten unverbindlich und kostenlos vom Verlag

### Personalien

Mr. E. J. van den Berg  
Vierteljahrspr. Schwalbe, 1/34



Hilfsmatt in 2 Zügen

Sag: 1.—,Tc8; 2.Se4,Sf4+.  
Spiel: 1.Se4,Ta6; 2.De5,Se3+.  
Gleiche Matfbilder

Mr. E. J. van den Berg †. Die Problemwelt und insbesondere die holländische Schachgemeinde ist von einem schweren Verlust betroffen worden: am 24. März ist Mr. E. J. van den Berg von seinem langjährigen Leiden durch den Tod erlöst worden. Mr. van den Berg wurde am 3. Juni 1901 in Midwoud geboren. 1919 begann er in Leiden das juristische Studium. Nach seiner ersten Prüfung stellte sich heraus, daß er an Tuberkulose erkrankt war. In der Schweiz suchte er Genesung und kehrte scheinbar geheilt zurück. Jedoch brach die Krankheit wieder aus und fesselte ihn fast zwei Jahrzehnte ans Krankenbett mit der Gewißheit, daß eine Genesung für ihn ausgeschlossen sei. Seine Freunde und Besucher waren erstaunt, daß er trotzdem stets voller Lebenslust, Fröhlichkeit und Humor steckte. Er hat sich dann seiner großen Liebhaberei, dem Schach, zugewandt und sich hier vielseitig betätigt. — Uns deutschen Problemfreunden ist Mr. van den Berg zumeist wohl zuerst in der von seinem Freunde und Leidensgenossen W. v. Pittler bearbeiteten

Schachcke des „Aachener Anzeigers“ begegnet. Es zeigte sich bald, das er auf allen Gebieten des Aufgabenschachs Gutes leistete, vor allem hat er schöne Märchenschachaufgaben geschaffen. Auch seine unterhaltsamen Schacherzählungen werden viele mit Freude gelesen haben. Später hat sich van den Berg als Schachschiffleiter betätigt, im „Aachener Anzeiger“, in verschiedenen holländischen Zeitungen und zuletzt als Bearbeiter des Problemteils der Wochenschrift „De Schaakwereld“. Hier und in der Tijdschrift van den Ned. Schachbund hat seine schachliche Tätigkeit eine eingehende Würdigung gefunden. — Mr. v. d. Berg ist lange Jahre „Schwalbe“ gewesen und hat an deren Aufblühen eifrig und erfolgreich mitgearbeitet. Die „Schwalbe“ wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Prof. Dr. Arnold Peter** †. Am 8. Mai verschied in Leipzig unser langjähriges Mitglied Prof. Dr. A. Peter. Dr. Peter war früher in Bremen tätig und wohnte seit einigen Jahren bei seinem Sohne in Leipzig. Er hat als besonders rühriger Löser sich nicht weniger als 13 Sterne geholt und hätte in diesem Jahre noch den 14. und 15. erreicht. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. — Ende März starb in Freiburg die frühere „Schwalbe“ **Hans Eisele**. Er ist vielen Lesern noch als Verfasser anmutiger Kleinaufgaben bekannt. — Am 8. April starb in Penzlin (Mecklenburg) Altmeister **Karl Rothlaender**. Er hat sich nicht nur durch seine Probleme, sondern auch als Meisterspieler einen Namen gemacht. — **E. E. Westbury** starb am 15. März nach langer Krankheit im Alter von 58 Jahren. Er war einer der besten englischen Zweizügerkomponisten und trat besonders während der Blütezeit des Good Companion Clubs hervor. Nach dem Kriege verhinderte sein Beruf, sich stärker dem Schachproblem zu widmen.

### Bundesnachrichten

**Schriftleitung:** Alle Schwalben danken Dr. W. Maßmann für die im letzten Jahre ausgeübte Schriftleitertätigkeit; ebenso E. Schmidt für die wichtige Arbeit des Korrekturlesens!!

**Dr. Birgfeld-Gedächtnisheft:** Das Dezemberheft soll in erweitertem Umfang erscheinen und dem Gedächtnis Dr. Birgfelds gewidmet sein. Beiträge hierzu (Aufsätze, Aufgaben, Spenden usw.) möglichst bald erbeten. Die Aufsätze beziehen sich am zweckmäßigsten auf Dr. Birgfelds Tätigkeit als Problemkomponist. Vor allem sind Spenden sehr erwünscht, damit recht viel Mehrseiten herauskommen. Bisher gingen hierfür ein: Dr. W. Maßmann 10.— RM, W. Karsch 5.— RM, zusammen 15.— RM.

**Kassengeschäfte:** H. August, Erfurt, Grenzweg 108 hat die Kassenwahrung der Schwalbe übernommen. Alle Beiträge sind künftig an ihn zu zahlen, und zwar auf sein Postscheckkonto Essen 32809 oder auf das Spargirokonto Nr. 1923 bei der Sparkasse Erfurt. Zahlungen auf das letztgenannte Konto können mittels des roten Zahlscheines bei jeder Sparkasse gebührenfrei geleistet werden. Also merke:

Zahlungen künftig nur an  
**H. August, Erfurt, Grenzweg 108**  
Postscheckkonto Essen Nr. 32809.

### Briefwechsel mit allen

Um die Zahl der inkorrekt veröffentlichten Aufgaben stark zu vermindern, soll eine intensivere Vorprüfung stattfinden. Wer dabei mithelfen will, wird um sofortige Mitteilung gebeten und um Angabe, welche Aufgabengruppen am liebsten geprüft werden. — Mit der Übernahme der Schriftleitung ist mir ein großer Haufen Papier in die Hände gefallen. Da das Durcharbeiten Zeit kostet, wird im Anfang manches langsamer erledigt werden können, als es wünschenswert ist. Alle Ungeduldigen wollen das berücksichtigen. — Ich habe eine Anzahl Aufgaben vorgefunden, die bereits vor längerer Zeit Dr. Birgfeld zugesandt worden waren, manche schon vor mehreren Jahren. Um eine klare Scheidung zu treffen und zu vermeiden, daß es wie so häufig bei einer Aufgabe heißt: „Bereits am . . . in der XY-Zeitung zu Z als Urdruck erschienen“, stelle ich alle diese Aufgaben den Einsendern wieder zur Verfügung. Nochmalige Einsendung anheimgestellt. Ich behalte nur diejenigen zurück, bei denen einwandfrei hervorgeht, daß sie an Dr. W. Maßmann gesandt wurden. — Ein Teil des „Briefwechsel mit allen“ und zwar derjenige, der sich aus Bemerkungen zusammensetzt, die nur für einzelne Leser bestimmt sind, wird künftig, zunächst versuchsweise, als Beilage beigegeben. Dadurch wird wertvoller Raum gewonnen und manche Nachricht einen Monat früher als bisher erscheinen.

**Zur Beachtung:** Fehlerhafte Stellungsbilder sind vernichtet. Laufende eigene Problemnummern verwenden! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets im Stellungsbild (Einzelblatt) senden, für Verbesserungen stets neue Stellungsbilder! Andere Aufzeichnung kann nicht berücksichtigt werden. Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postfrüchschein) beifügen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 137 erschien am 6. Mai 1939.

Abgeschlossen den 15. Mai 1939.

W. Karsch.

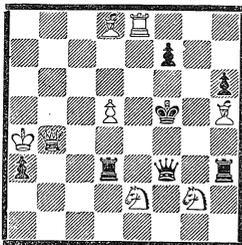
Wer baut?

**Entscheid zum 3. Thema:** Der immer beliebte Vorwurf der Schachprovokation hat auch hier seine Anziehungskraft bewiesen: rund 50 Bewerbungen liefen ein! Viele gute Stücke sind darunter, so daß der Entscheid schwer fiel. Nach eingehender Erwägung wird der Nr. 46 der Preis zuerkannt. Es ist eine eigenwillige und dabei witzig anmutende Prägung, in der gleich fünf verschiedene Schachgebote provoziert werden. Die schachbietenden Steine werden zwar jedesmal wegrasiert, aber dies geschieht in einer Manier, die die Brutalität, die einem Figuren schlagen immer anhaftet, garnicht deutlich werden läßt. Drei Themaspiele zeigt Nr. 47, in der der Td5 seiner Deckungspflichten in Bezug auf Feld c5 zweimal enthoben wird, und zwar durch Block und durch Linienöffnung. Ein einheitliches strategisches Gepräge haben die drei Thema-varianten in Nr. 48, da sämtliche schwarzen Schädigungen aus Blockaden bestehen.

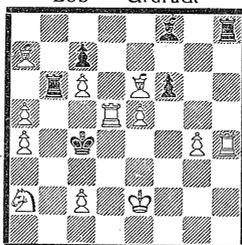
46.E.Nebendorf-Wermelskirchen 47.H.Frahm-Wesermünde

Preis — Urdruck

Lob — Urdruck



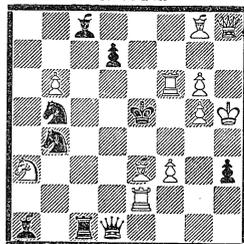
Matt in 2 Zügen



Matt in 2 Zügen

48. H. Luße-Danzig

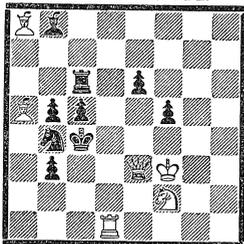
Urdruck



Matt in 2 Zügen

49. Fritz Schulz-Görlitz

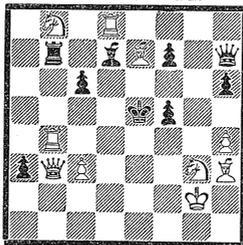
Preis — Urdruck



Matt in 2 Zügen

50. Rudi Weißensee-Gotha

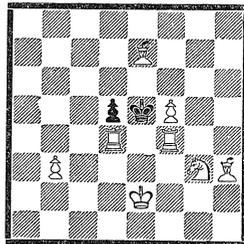
Lob — Urdruck



Matt in 2 Zügen

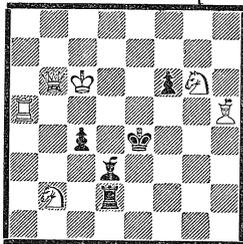
51. H.Frahm-Wesermünde

Urdruck



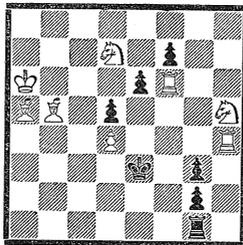
Matt in 2 Zügen

52. ErnstNebendorf-Wermels-  
Urdruck [kirchen



Matt in 2 Zügen

53. H. Blana-Beuthen  
Urdruck



Matt in 2 Zügen

die Drohung pariert und eine andere Mattantwort ermöglicht wird. Den Preis erringt die Nr. 49,

**Entscheid zum 4. Thema:** Auch hier war die Beteiligung sehr befriedigend. Leider muß ein großer Prozentsatz ausscheiden, da das Thema nicht richtig aufgefaßt war. Die Aufgaben zeigten wohl die geforderte Verstellung zweier Langschrittler durch den Schlüssel, aber diese Verstellungen wurden nicht als Varianten genutzt; die beiden Königszüge fielen mit der Drohung zusammen. Eine korrekte Darstellung verlangt, daß durch die Königszüge

in der die beiden Themavarianten eine Kombination mit schwarzer Selbstfesselung zeigen. Eine Steigerung der Themavarianten zeigt Nr. 50, auf der T-Linie werden dem König gleich zwei Fluchtfelder eingeräumt. Das Abspiel nach 1.—Ke6 wird allerdings durch die Drohung erledigt. Dieser kleine Schönheitsfehler ist aber nicht so schwerwiegend, da es sich ja nur um eine zusätzliche Königslucht handelt. Ziemlich luftig ist die Nr. 51 geprägt, die nur zwei Themaspiele ohne jedes weitere Variantengerassel bringt. In Nr. 52 gewährt der w. König seinem Kollegen eigenhändig zwei Schlupflöcher, um ihn dann kurzerhand abzumurksen. Eine Verstellung der beiden weißen Türme, aber anderer Art als in Nr. 51 zeigt Nr. 53.

Die übrigen Aufgaben zu diesen beiden Themen stehen den Verfassern wieder zur Verfügung. — Folgende Bestimmung wollen wir noch einführen: Wer in den „Wer baut“-Wettbewerben drei Preise errungen hat, darf ein Jahr lang nur außer Konkurrenz teilnehmen. Auf diese Weise soll erreicht werden, daß die Preisträger wechseln.

**7. Thema:** Baue einen Zweizüger, in dem Schwarz in mindestens zwei Abspielen sich so verteidigt, daß ein weißer Stein entfesselt und zum Mattsetzen frei wird. Das Mattsetzen muß in den Themaspielen auf verschiedenen Feldern erfolgen.

### Vermeide Schlüsselzüge mit Fluchtfeldraub!

Nach den Aufgaben, die uns für den JA. zugesandt wurden, stellen wir einige Mängel zusammen, die sich nur auf den Schlüsselzug beziehen. Man betrachte die Stellungsbilder A bis D, bei denen Weiß im zweiten Zuge mattsetzen soll. Läßt man in bewährter Weise Schwarz anziehen, um auf Schwächen in der Stellung zu kommen, so würde in A der sK über a5 entweichen. Da ist es naheliegend, mit 1.b7 dem sK einfach das Fluchtfeld zu rauben! Schön ist das aber keinesfalls, u. Aufgaben mit solch groben Fehlern verfallen zumeist dem Papierkorb. Oftmals wird ein Ausgleich geschaffen, wenn der Schlüssel zwar ein Fluchtfeld raubt, dafür aber ein neues gibt.



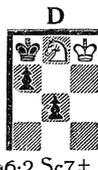
1.b7;2.b8S $\neq$ .



1.b7;2.b8S $\neq$ .



1.La5;2.d8S $\neq$ .



1.Sa6;2.Sc7 $\neq$ .

Versteckter liegt der Fluchtfeldraub bei B, C und D. In jedem Falle würde der sK bei schwarz. Anzuge durch Ziehen des a-Bauern ein Fluchtfeld erhalten und nicht mehr mattzusetzen sein. Nichts ist einfacher aber auch un-

schöner als einen Schlüsselzug auszuführen, der verhindert, daß Schwarz solch ein Fluchtfeld erhält. So ist es bei B, C und D der Fall.

Diesen unbefriedigenden und schlechten Schlüsselzügen geht man aus dem Wege, indem man dafür sorgt, daß der sK im Saß mattgesetzt werden kann, wenn er ein Fluchtfeld betritt oder wenn er durch einen starken Zug eines seiner Trabanten ein Fluchtfeld erhält, dh. wenn stets ein Saßmatt vorhanden ist. Dann ist gegen einen Fluchtfeldraub wenig einzuwenden. Die Folgerung in Nr. 2 des JA. kann allgemein so ausgedrückt werden: **Baue keine Schachaufgaben, in denen nach starken schwarzen Zügen die Saßmatts fehlen!**

### Lösungsbesprechungen

**Nr. 25 (Fink-Tane):** Zugwechsel. Im Saßspiel ergeben die Züge Sc5, Sd4, d6, Td4, e6, fe5, S:c6 und dc6 Fluchtfeldverbaue, denen 7 verschiedene Saßmatts folgen, nach den beiden letzten Zügen folgt stets T:d7 $\neq$ . Ferner sind 4 weitere Saßmatts, insgesamt also 11 vorhanden. Der Schlüssel 1.Tc8!! bewirkt, daß nach den Fluchtfeldverbaue S:c6 und d:c6 verschiedene Matts folgen. So enthält die Aufgabe nicht weniger als 8 Verbaue mit 8 verschiedenen Matts. Ein Rekord! — **Nr. 26 (King-Parks):** 4 Saßmatts sind vorhanden. Der überraschende Schlüsselzug 1.Da3!! ermöglicht die 5 Neumatts 1.—,Sc1;2.Df3 $\neq$ , 1.—,Sd2;2.Dd3 $\neq$ , 1.—,Sd4;2.e4 $\neq$ , 1.—,Sc5;2.Sf6 $\neq$  u. 1.—,ba3;2.c4 $\neq$ . Wie Nr. 25 eine hervorragende Leistung. — **Nr. 28 (Hofmann):** Bei schw. Anzuge ist nach 1.—,c3 kein Saßmatt vorhanden. Also muß der Schlüssel vorbeugend dem sK das Fluchtfeld c4 rauben, 1.Dc7. Der Verfasser hat das Thema doppelt gesetzt. Das 1. Paar der Themaabspiele: 1.—,Se3;2.Td2 $\neq$  (Le4 ist gefesselt) und 1.—,Se5;2.Db6 $\neq$ . Das 2. Paar: 1.—,Ld5;2.e3 $\neq$  (diesmal ist Sg4 gefesselt) und 1.—,L:d5;2.S:f5 $\neq$ .

### Mitteilungen

Aufgaben zum 6. „Wer baut“-Thema und Lösungen zu Nr. 46-53 bis zum 3. Juli am H. Lies. — Man beachte, daß H. August jetzt die Kassengeschäfte der „Schwalbe“ übernommen hat und damit auch Zahlungen für den „JA.“ empfängt. — Urdruckaufgaben zum JA. sind nur dann willkommen, wenn sie mit unseren Aufsätzen in Verbindung stehen. Auf andere müssen wir des Plasmangels wegen leider verzichten.

# Lösersliste

Heft 135 Nr.	5617-	5622	5623	5624	5625	5626	5627	5628	5629	5630	5632	5633	5634	5635	5636	5637	5638	5639	5640	Σa.	5641-	5642	5643-	5644	5645-	5646	Σa.
	18	9	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	1114	2	3	5	25	22	139		4	12	35	51			
Höchstpunktzahl	18	9	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	1114	2	3	5	25	22	139	4	12	35	51				
H. Apfel	10	3	3	3	3	3	—	—	4	4	4	—	5	2	3	5	—	11	63	2	3	—	—	—	5		
<sup>2*</sup> W. Bergmann	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	243	—	—	—	—	—	—		
<sup>6*</sup> R. Bienert	10	9	3	3	3	3	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	590	2	9	—	—	—	207		
<sup>16*</sup> A. Bittersmann	12	6	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	5	5	2	3	5	10	11	245	4	9	19	—	510		
<sup>2*</sup> J. Breuer	12	6	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	5	5	2	3	5	5	11	644	2	6	3	—	462		
<sup>2*</sup> R. Büchner	10	3	3	3	—	3	3	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	255	—	—	—	—	—	82		
W. Ehms	12	3	3	3	3	—	3	3	4	4	—	—	—	5	2	3	5	5	—	342	2	9	—	4	75		
G. A. Ekestubbe	10	9	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	5	5	2	3	—	10	1031	—	9	—	—	—	154		
<sup>5*</sup> W. Fißner	12	6	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	5	—	2	3	5	10	11	501	2	9	8	—	274		
<sup>2*</sup> E. Gleisberg	6	3	3	—	3	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	345	—	3	—	—	188		
<sup>*</sup> Dr. H. Grossen	10	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	5	5	2	3	—	—	—	644	—	—	—	—	4		
G. Hanisch	10	3	3	3	3	—	—	4	4	4	—	—	5	5	2	3	—	5	—	759	2	3	—	—	49		
<sup>2*</sup> W. Hoffmann	12	3	3	—	3	—	—	—	4	—	—	—	—	4	—	3	—	—	—	802	4	6	—	—	360		
<sup>6*</sup> K. Hoffewißsch	12	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	5	5	2	3	5	5	11	894	—	6	7	—	82		
H. Hülsmann	—	3	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	895	—	—	—	—	—		
<sup>*</sup> Dr. L. Jüpfner	10	3	3	3	3	3	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	814	—	—	—	—	458		
<sup>7*</sup> W. Klages	12	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	5	5	2	3	—	5	—	530	—	—	—	—	123		
P. Kniesf	10	3	3	3	3	—	—	4	4	—	—	—	—	—	2	3	—	5	—	172	—	—	—	—	—		
<sup>2*</sup> H. Lange	12	3	3	3	—	—	—	4	4	—	—	—	—	5	2	3	—	5	—	63	—	6	—	—	6		
<sup>3*</sup> G. Maier	12	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	5	5	2	3	5	10	11	612	—	—	—	—	305		
E. Merß	12	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	—	—	2	3	—	—	—	893	—	—	—	—	146		
<sup>11*</sup> A. Müller	12	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	11	5	2	3	5	5	11	932	4	6	15	—	418		
<sup>2*</sup> A. Ohrlein	12	3	3	—	3	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	3	5	—	—	78	—	—	—	—	—		
<sup>2*</sup> A. H. Osswald	10	6	3	3	3	3	—	—	4	—	—	—	5	—	—	—	—	10	—	781	2	9	7	—	154		
Fri. Pabst	10	6	3	3	3	—	—	4	—	—	—	—	9	2	3	—	—	5	—	414	2	3	—	—	58		
<sup>2*</sup> W. Popp	12	3	3	—	3	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	3	5	—	—	78	—	—	—	—	—		
R. Queck	10	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	192	—	—	—	—	—		
<sup>*</sup> E. Ramin	10	6	3	3	3	3	—	—	4	—	—	—	5	—	—	—	—	10	—	148	2	9	7	—	225		
<sup>3*</sup> L. Reitberger	10	6	3	3	3	3	—	—	4	—	—	—	5	—	—	—	—	10	—	848	2	9	7	—	259		
<sup>3*</sup> K. Rook	12	6	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	5	5	2	3	5	5	11	353	4	12	7	—	257		
<sup>13*</sup> Ed. Schildberg	12	9	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	9	2	3	5	10	11	—	902	4	9	7	—	27		
<sup>13*</sup> E. Schmidt	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	495	—	—	—	—	357		
<sup>9*</sup> H. H. Schmitß	12	3	3	3	—	3	—	4	4	—	—	—	—	5	2	3	—	5	11	818	4	9	12	—	105		
Max Schieß	12	9	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	—	5	2	3	5	10	22	98	2	3	—	—	5		
<sup>6*</sup> B. Sommer	12	3	3	3	3	3	—	4	4	4	—	—	5	5	2	3	5	15	11	284	4	12	10	—	473		
<sup>*</sup> Dr. W. Speckmann	14	6	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	5	—	2	3	—	—	—	717	2	9	—	—	296		
<sup>*</sup> H. Stapff	10	3	3	3	3	3	—	4	4	4	—	—	—	—	2	3	—	5	11	782	2	6	11	—	468		
Fr. Storm	10	3	3	3	3	3	—	4	4	4	—	—	—	—	2	3	—	—	—	487	—	—	—	—	—		
<sup>2*</sup> K. Ursprung	12	3	3	—	3	—	—	4	—	—	—	—	—	—	2	3	5	—	—	78	—	—	—	—	—		
H. Verholen	12	6	3	3	3	3	3	3	4	4	4	—	5	—	2	—	—	—	—	146	—	—	—	—	—		
R. Weissensee	14	3	3	3	—	3	—	—	4	4	—	—	—	5	2	—	—	—	—	128	—	—	—	—	—		
<sup>15*</sup> B. Zastrow	12	6	3	3	3	3	—	4	4	4	—	—	—	2	3	5	5	22	—	981	4	6	15	—	30		

Ed. Schildberg erhielt den 13. u. B. Zastrow den 15. Stern. Preise wie üblich nach Wunsch.  
 — Für Nr. 5647-50 erhielten Punkte: W. Fißner 3, A. Müller 10, K. Rook 11, Ed. Schildberg 6.  
 — Weitere Nachträge: F. Pabst 11+0 (Heft 132), W. Bergmann 24+0 (Heft 134), B. Zastrow 4 (Heft 133), H. Stapff 0+16 (Heft 133), A. Müller 24+123 (Hefte 135, 136), E. Schmidt 20+73 (Heft 134), W. Ehms 82+60 (Heft 134). — Unverändert: <sup>2\*</sup>H. Albrecht 211+268 P., W. Beyer 637+56 P., <sup>\*</sup>J. Busch 547+0 P., <sup>3\*</sup>M. Dischler 953+41 P., <sup>\*</sup>Dr. K. Dittrich 381+216 P., H. Frahm 166+0 P., E. Heide 136+0 P., J. Hopmann jr. 207+70 P., <sup>14\*</sup>W. Horn 396+425 P., St. Klopodki 359+37 P., W. Müller 982+50 P., <sup>4\*</sup>J. Pedersen 92+297 P., <sup>13\*</sup>Dr. A. Peter 609+338 P., Fr. Petschnig 467+96 P., Th. Ricking 23+32 P., <sup>13\*</sup>F. Schetelich 621+437 P., <sup>6\*</sup>E. Schulz 706+244 P., A. Schwef 128+6 P.

Einwendungen nur innerhalb einer Woche nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (Dr.Kf.)

# **Empfehlenswerte** **Problemliteratur!**

Die Lieferung erfolgt spesenfrei.

1) Die „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1937:

Jahrgang 1928 . . 6.— RM.	Jahrgang 1933 . . 4.— RM.
„ 1929 . 10.— „	„ 1934 . . 4.— „
„ 1930 . . 5.— „	„ 1935 . . 4.— „
„ 1931 . . 5.— „	„ 1936 . . 4.— „
„ 1932 . . 4.— „	„ 1937 . . 6.— „
Jahrgang 1938 8.— RM.	

Bei gleichzeitiger Abnahme von mindestens 3 Jahrgängen  
10% Nachlaß, bei mindestens 6 Jahrgängen 20% Nachlaß.

2) Dr. Birgfeld, 1887/1937. Zu seinem 50. Geburtstage von seinen  
Problemfreunden herausgegeben 1.— RM.

3) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.

Deutsch von W. M a ß m a n n, Leipzig 1927. Preis gebunden  
RM. 12.—, geheftet RM. 10.—

4) F. P a l a t h, Miniatures Stratégiques. Paris 1935 (französisch),  
broschiert 2.— RM.

**Teilzahlungen** (mindestens 3.— *R.M.* monatlich) **gestattet.**

Der Gewinn aus dem Verkaufe der vorgenannten Schriften  
fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft die  
„Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an H. August, Erfurt, Grenzweg 108 (**Postscheck-**  
**konto** Essen Nr. 32809).